

„Umweltkunde“ auf der grünen Obstwiese

Melsungen (1). Die langen Dorne der Schlehen hinterließen an den 32 fleißigen Händen ihre Spuren, doch Spaß hatten die 15 Mädchen und Jungen der Klassen 7aG und 10bG der Gesamtschule Melsungen mit ihrem Lehrer trotzdem bei der „Umweltkunde“ auf der grünen Obstwiese. Die Schülergruppe unter Leitung ihres Gemeinschaftskunde-Lehrers Studienrat Helmut Mutschler hatte sich an den drei Projekttagen die Instandhaltung einer historischen Obstbepflanzung in Malsfeld vorgenommen.

Was im Unterricht theoretisch vorbereitet worden war, artete dann vor dem Schild in der Gemarkung Malsfeld in handfeste Arbeit aus. Meterhoch waren die Schlehen an den Apfel-, Kirsch- und Birnbäumen hochgeklettert. Mühsam war es für die Schüler, sich Meter für Meter mit der Rosenschere oder der Motorsäge vorzuarbeiten und aus der verwilderten Wiese wieder eine echte Obstwiese zu machen. „Wir haben geschafft,

was zu schaffen war,“ zog Mutschler nach drei Tagen Fazit, aber auch: „Wir hätten noch wochenlang dort zu tun“.

Die Bäume müßten nach seiner Ansicht dringend geschnitten werden und auch sonst wäre noch einiges zu tun. Deshalb hat die fleißige Schülergruppe eine „Patenschaft“ für die Obstwiese übernommen, bei nächster Gelegenheit soll der Arbeitseinsatz auf dem rund 1,5 Hektar großen Gelände fortgesetzt werden.

Viele lobende Worte ernteten die jungen Leute von Malsfelds Bürgermeister Kurt Stöhr, der die Gruppe nach den Ferien zum Grillen einladen will. Aus der Gemeindeverwaltung erfuhren die Schüler, daß der Gemeinde die Arbeitskräfte zur intensiven Betreuung beispielsweise dieser Obstwiese fehlen. Auch sei das Interesse an Obstversteigerungen gegenüber früheren Jahren stark zurückgegangen, weshalb sich die intensive Bewirtschaftung nicht lohne. Solcherlei Arbeiten müßten hinter wichtigeren Arbeiten zurückstehen.